

# Kinder Karex mit BioHAP – ohne Fluorid

Kinder Karex setzt auf den zahnverwandten Wirkstoff BioHAP. Das steht für „Biomimetischer Hydroxylapatit“ – der Stoff, aus dem unsere Zähne gemacht sind.



ca. 97 % unseres Zahnschmelzes und  
ca. 70 % unseres Dentins bestehen aus  
Hydroxylapatit.

Der in Kinder Karex enthaltene BioHAP ist eine natürliche Calcium-Quelle. Durch Zahnbelag und säurehaltige Lebensmittel wird dem Zahnschmelz Calcium entzogen. BioHAP lagert sich an den Zahnoberflächen an, Calcium kann wieder in den Schmelz eingelagert werden. Das nennt man Remineralisation.

Durch die hohe Übereinstimmung mit dem natürlichen Zahnmineral remineralisiert BioHAP sogar tiefere Schichten des Zahnschmelzes.<sup>1</sup>

BioHAP bietet eine Alternative zu dem in den meisten Zahnpasten enthaltenen Fluorid:

- BioHAP bildet beim Zähneputzen eine Schutzschicht auf dem Zahn.<sup>2,3</sup> Diese erschwert es den Bakterien am Zahn anzuhafte<sup>4</sup> und **schützt so wirksam vor Karies**.<sup>5,6</sup>
- Durch das tägliche Putzen mit BioHAP können sogar kleine Defekte am Zahnschmelz repariert und die **Remineralisation** – also die Wiedereinlagerung von wichtigen Mineralien in den Zahnschmelz – unterstützt werden.<sup>1</sup>
- BioHAP lagert sich auf den Zähnen und Zahnhälsen an und **hilft so auch bei schmerzempfindlichen Zähnen**.<sup>7</sup>
- Durch die Ähnlichkeit zum körpereigenen Zahnmineral ist BioHAP **bei Verschlucken absolut unbedenklich** und somit auch für Kleinkinder und Babys geeignet, die noch nicht richtig ausspucken können. Da Kinder Karex frei von Fluorid ist, gibt es keine unerwünschten Effekte wie z. B. **Fluorosen**, die durch Verschlucken oder Überdosierung von Fluorid auftreten können.

Die Wirksamkeit von BioHAP in der Zahnpflege wurde in wissenschaftlichen Studien nachgewiesen.<sup>8,9</sup>



# Fluorosen durch zu hohe Fluorid-Aufnahme – fast jedes vierte Kind ist betroffen<sup>10</sup>

Bei Fluorosen handelt es sich um **kreidig-weiße Schmelzflecken auf den bleibenden Schneide-Zähnen**. Hervorgerufen werden sie durch eine Störung der Mineralisation während der Zahnreifung. Ursache ist eine zu hohe Fluoridaufnahme in der Phase der Zahnreifung. **Als besonders sensibel gilt die Phase um das zweite und dritte bis hin zum fünften Lebensjahr.**



Beispiel einer Zahnfluorose  
mittlerer Ausprägung

Das Risiko ist bei Kindern vor allem deswegen so hoch, da sie durch ihr niedriges Körpergewicht anfällig für Überdosierungen sind und häufig auch Zahnpasta beim Putzen verschlucken. Allein durch das Verschlucken einer Fluorid-Zahnpasta können Kleinkinder etwa so viel Fluorid aufnehmen wie durch Fluoridtabletten (meist in Kombination mit Vitamin D) oder fluoridiertes Speisesalz. Da zudem sehr viele Produkte des täglichen Lebens mit Fluorid angereichert sind oder natürliches Fluorid enthal-

ten, ist es außerdem schwierig nachzuvollziehen, wie hoch die tatsächlich aufgenommene Fluorid-Menge ist.

Eine fluoridfreie Alternative ist BioHAP. Der zahnverwandte Wirkstoff bietet einen wirksamen Schutz für die empfindlichen Kinderzähne und reduziert gleichzeitig das Risiko einer späteren Fluorose.



## Moderner Karies-Schutz mit BioHAP – ohne Fluorid

- Reinigt schonend, remineralisiert und schützt vor Karies
- Ab dem ersten Zahn
- Xylit wirkt zusätzlich gegen Bakterien und Zahnbelag
- Mildes Aroma, speziell für Kinder ausgewählt
- Auch für Kinder geeignet, die noch nicht richtig ausspucken können

PZN 14299617

1 BDJ Open 5, 18 (2019); 2 Front. Physiol. 5, 333 (2014); 3 Bioinspir. Biomim. Nan. 8, 141–153 (2019); 4 Arch. Oral Biol. 80, 18–26 (2017); 5 J. Invest. Clin. Dent., e12399 (2019); 6 J. Dent. Health 19, 104–109 (1989); 7 J. Dent. 75, 12–21 (2018); 8 Open Dent. J. 13, 274–287 (2019); 9 Oral Health Prev. Dent. 16, 7–19 (2018); 10 Community Dent. Oral Epidemiol. 38, 315-323 (2010)